

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 29

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mir Verdruß genug. Da muß sich das Weibervolk in Acht nehmen. Der kommt über die dornigsten Hecken, denn er ist bald und fest im Sattel. Vor dem mußt dich gewahren, Maitli!" redete er völlig ernsthaft zum Florli, „den laß dir ja nicht ins Gau kommen, sonst..." Aber gleich wurde er wieder frohlaunig. — „Töni," sagte er, „du hast recht, Vater und Sohn brauchen ja nicht notwendig im gleichen Spital krank zu sein, so wenig als ein Stierenkalb immer so guttraffig wird wie sein Stammvater. Aber Spaß beiseite. Ich und das Florli, wir zwei können zusammen ruhig heim, da hab nur keinen Kummer. Was meinst, Maitli?"

Sie lächelte immer noch das gleiche Lächeln, aber ein wenig war sie doch röter geworden.

„Schön, schön," meinte der Bläsiwistel-töni, „aber wie ist's jetzt mit dem Rößlein? Wann meinst, daß ich's holen könnte?"

„Den Schimmel? He," lachte der Wirt heraus, „auf dem kannst gleich heimreiten, Töni. Das Seppeli kann ihn ja führen. Ist ein durch und durch frommes Rößlein und wirft dich sowenig ab, als deine Ofenbank zu Hause. Wir wollen jetzt hinaus und da kann es der Knecht gleich herausführen. Was sagst?"

„Ja, Ratsherr," machte der Alte, der die Ueberfröhllichkeit seiner grauen Neuglein unter den Wimpern nach Möglichkeit zu verbergen suchte, wie sich die Wildenten im Wasser unter die überhängenden Weiden und Erlen ducken, „gar so geprengt hätte es ja mit dem Rößlein nicht.



BLAUE PACKUNG / 10 STÜCK FR. 1.—
BRAUNE PACKUNG 10 STÜCK —.80

Aber wenn's dir recht ist, kann's mir's so auch. Ich habe dann den Schimmel gleich bei der Hand, wenn ich ihn brauche. Und nutzen sollte man ihn bald können, denn ich habe bereits die halbe Welt mit Turben überlegt. Viele sind gar schon an den Stöcken aufgeschichtet und warten, wie die Soldaten, nur noch auf den Abmarsch. Es fehlt mir nur an der Fassung für sie. Einen Wagen, Franzdomini, sollte ich noch zum Schimmel haben. Wenn auch das Rößlein das notwendigste ist, so kann ich's ohne Wagen, ohne eine Turbenbenne auch wieder nicht machen. Aber," setzte er bei, als er sah, daß der Hirschenwirt diese neue Zumutung geflüffentlich überhören wollte, „es wird sich ja, will's Gott, etwa

ein guter Mensch im Tale finden, der mir so einen Wagen billig überläßt. Viel dran tun kann unjereiner eben nicht."

Der Wirt blieb stumm, dagegen schritt er jetzt, gefolgt von den andern, zur Stube hinaus.

Und da standen sie in der mondklaren Nacht draußen und schauten auf den Knecht, der eben auf das Geheiß seines Meisters einen Schimmel, ein älteres, ziemlich abgeschossenes, aber immerhin gutgehabertes Rößlein, aus der Stallung vor die Stiege des Gasthauses führte.

„Was sagst jetzt?" fragte der Hirschenwirt den Alten gar laut, dem Schimmel das Rückenpolster klopfend.

„Ja, Ratsherr," meinte der Bläsiwistel-töni, „ich sage dir vielmals Vergeltsgott. Das Rößlein da macht eine gute Gattung, obwohl ich ihm allweg nicht zu schwer aufladen darf, denn es mag schon allerlei auf sich und hinter sich gehabt und nachgeschleppt haben, an seinem Gestell an. Grad hoffärtig steht's ja nicht da. Auch läßt es den Kopf etwas tief herabhängen, grad als ob's drüber nachdächte, wie es doch immer mehr einem Krebs zu gleichen komme, obschon es einst, als ein geistiges Geschöpf, Berg und Tal im Sprung genommen habe."

Er kicherte gemütlich vor sich hin.

„Ja, Töni," sagte, etwas verdrossen, der Wirt, „wenn du mir das Rößlein selber noch heruntermachst, obwohl ich es dir doch ohne einen roten Rappen lasse, so..." Er wurde rasch still, denn er meinte das Florli wie erlöst aufatmen zu sehen. —

(Fortsetzung folgt.)

DER NEUE
HAUT-CREME
KALODERMA-WEISS
ist nach peinlich sorgfältiger Auswahl aus den edelsten Rohmaterialien hergestellt.
KALODERMA-WEISS
dringt unmittelbar in die Haut ein und verleiht ihr jugendliche Frische u. einen zarten weißen Teint.
KALODERMA-WEISS
gibt durch seine vornehme Parfümierung der Haut einen diskreten Wohlgeruch.
Überall erhältlich.
F. WOLFF & SOHN
KARLSRUHE-BASEL

0- und X-Beine
heilt ohne Berufsstörung der
Beinkorrektions-
Apparat 74
(Schweiz. Patent)
Krumme Beine verunstalten
Ihr Aussehen, wirken un-
schön, machen Sie unbeholfen
und vermindern Ihren
Geschäftserfolg.
Beseitigen Sie das unsichere
Auftreten und verlangen Sie
sofort gratis aufklärende
illustr. Broschüre von
E. FURLENMEYER
dipl. Fuss-Arzt, Luzern.
Falls Sie an
Hühneraugen und Warzen
zu leiden haben oder
Fußschweiß und Fußbrennen
kann ich Ihnen, nach elf-
jährig. Praxis, ein anerkannt
sicheres Mittel senden à 2 Fr.

**INTERNATIONALE
AUSSTELLUNG**
FOR
BINNENSCHIFFFAHRT
UND
WASSERKRAFTNUTZUNG
IN
BASEL I. JULI-15. SEPT.
EUROPAISCHE UND UBERSEEISCHE
16 STAATEN

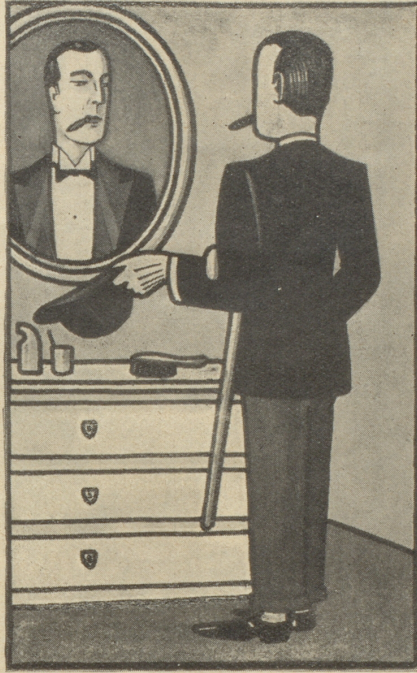
Abonentensammler
werden zu sehr günstigen Be-
dingungen vom Nebelspalterver-
lag in Rorschach gesucht.

MASCHINENBAU ELKTROTECHNIK
Technikum Konstanz
Prosperstr. 100

Rasi
der Rasiersprit hat, nach
dem Rasieren eingerieben,
keimtötende Wirkung.
Denkbar beste Hygiene.
Bevorzugtes, passendes Ge-
schenk für Herren. Fabr.:
Klement & Späth
Romanshorn. 48



Köstlich ist die Feierstunde,
Wo Dir aus verklärem Munde
Blauwölklein hold entschweben.
Sie vergolden Dir das Leben!



Die Zigarre, wie bekannt,
Macht den Mann erst imposant.
Merk Dir das und sei nicht faul:
Steck Dir auch so was ins Maul!



Weil Du nie den Rauch der Stumpen
In die Lunge Dir wirst pumpen,
Rauchst Du noch mit 100 Jahren
Fröhlich Stumpen und Zigarren!



An den dauerhaften Stumpen
Wirst Du nicht nur nicht verlumpen,
Sondern sicher mit den Jahren
Ein Vermögen Dir ersparen!



Aus Kalibern ohne Zahl
Hast beim Händler Du die Wahl;
Lange, kurze, dicke, feine:
Auch für Dich entdeckst Du eine!



**SEI EIN MANN,
RAUCHE
STUMPEN UND CIGARREN**

Willst im Leben Du was taugen,
Halt Dir stets den Spruch vor Augen,
Denn er hält Dich nie zum Narren:
„Rauche Stumpen und Zigarren!“